



**Gemeinde Hövelhof**

**Integriertes  
Entwicklungs- und  
Handlungskonzept**

**- Fortschreibung 2014 -**





Aufgestellt im Dezember 2014

Gemeinde Hövelhof  
Bauamt  
Schlossstraße 14  
33161 Hövelhof



## Inhalt

- |     |   |     |  |
|-----|---|-----|--|
| 1.  | Einleitung  | 2.3 | Maßnahmen-, Kosten- und Finanzierungsübersichten     |
| 2.  | Fortschreibung<br>Handlungskonzept/Maßnahmen/Projekte   |     | ▪ Nr. 1 – Bewilligte Projekte bis einschl. 2015/2016 |
| 2.1 | Sanierungsgebiet 1 „Ortskern Hövelhof“  |     | ▪ Nr. 2 – Konzeptfortschreibung                      |
| 2.2 | Projekte der Fortschreibung der Stadterneuerung<br><i>(Projekt Nummerierung aus Konzept 2011 wird beibehalten und fortgesetzt.)</i> | 3.  | Aussichten   |
|     | ▪ Projekte ab 2015  |     |  |
|     | 6.2.5 Gestaltung des westlichen Dorfmittelpunktes   |     |  |
|     | 6.2.6 Planung und Umgestaltung Wichmannallee  |     |  |
|     | 6.2.9 Gestaltung Fußgängerbereiche in der östlichen Allee   |     |  |
|     | 6.2.16 Schaffung einer Wegeverbindung Allee - Marktplatz – Schlossgarten  |     |  |
|     | 6.2.18 Gestaltung des Schlossgartens am Jagdschloss<br>1. und 2. Bauabschnitt   |     |  |
|     | ▪ Projekte nach 2018  |     |  |
|     | 6.2.7 Umnutzung Gasthaus Zur Alten Post   |     |  |
|     | 6.2.19 Planung und Umgestaltung Hövelmarkt  |     |  |
|     | ▪ Projekte nach 2018 ohne Förderung   |     |  |
|     | 6.2.8 Erneuerung Bahnhofstraße  |     |  |

## 1. Einleitung

Im Jahre 2010 hat der Rat der Gemeinde Hövelhof bereits den Grundsatzbeschluss zur Aufstellung des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes „Ortskern Hövelhof 2020“ sowie zur Festlegung eines Stadtumbaugebietes gefasst.

Mit diesem Grundsatzbeschluss hat sich die Gemeinde Hövelhof klar zur Stärkung des Hövelhofer Ortskerns in seiner städtebaulichen Funktion positioniert und die Voraussetzung zur Akquirierung von Fördermitteln aus der Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 geschaffen.

Das Integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept ist daraufhin im Sommer 2011 von den gemeindlichen Gremien verabschiedet und der Bezirksregierung zur Aufnahme in die Städtebauförderung –Teilprogramm „Aktives Stadtzentrum“ - vorgelegt worden.

Am 06.12.2012 ist seitens der Bezirksregierung mitgeteilt worden, dass das Hövelhofer Integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept gem. § 171 b Abs. 2 BauGB eine Erfolg versprechende Grundlage zur nachhaltigen Stärkung des Ortskerns und zur Beseitigung städtebaulicher Missstände bietet. Gleichzeitig wurden die zuwendungsfähigen Ausgaben i. H. von 2.150.000 € und eine Zuwendung von maximal 1.505.000 € (70 % Fördersatz) anerkannt.

Nach Erteilung der Bewilligungsbescheide in den Jahren 2012 und 2013 ist zwischenzeitlich mit der Fertigstellung der Maßnahme 6.2.3 „Erneuerung Straße Zur Post, 1. und 2. Bauabschnitt“ ein deutlich sichtbares Zeichen zur Aufwertung

des Hövelhofer Ortskerns gesetzt worden. Gleichzeitig findet dieser erste Baustein des Hövelhofer Ortskernkonzeptes eine überaus positive Resonanz in der Öffentlichkeit und wird als deutliche Optimierung der dortigen Handelslage empfunden.

Durch die gelungene „Erneuerung der Straße Zur Post“ ist das Interesse an dem gesamten Ortskernkonzept in der Hövelhofer Bevölkerung weiter gewachsen.



***Straße Zur Post - Auflösung der Verkehrsflächen im jetzt verkehrsberuhigten Geschäftsbereich nach der Erneuerung***



Daraus resultiert, dass es in Hövelhof erstmalig gelingt, weitere städtebaulich relevante Projekte der Maßnahmenplanung des Ortskernkonzeptes, wie z. B. 6.2.2 „Erneuerung der Einkaufsstraße“, 6.2.4 „Gestaltung östlicher Dorfmittelpunkt“, 6.2.5 „Gestaltung westlicher Dorfmittelpunkt“ usw. zu großen Teilen auf privatem Grund und Boden durchzuführen. Die enge Kooperation zwischen der Gemeinde und den Privateigentümern führt im Ergebnis zu einer nachhaltigen Stärkung der städtebaulichen Funktion des Hövelhofer Ortskerns im Sinne der Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008. Darüber hinaus hat dieses beispielhafte Zusammenspiel von privatem und öffentlichem Engagement letztlich dazu geführt, dass z. B. die Maßnahmen 6.2.3 und 6.2.4 im Verlauf des Planungsfortschrittes jeweils Flächenarrondierungen erfahren haben, die im Hinblick auf die Zielsetzung der Attraktivitätssteigerung und Abrundung des Hövelhofer Ortskerns aus städtebaulicher Sicht sinnvoll und begrüßenswert sind.

Des Weiteren hat das Hövelhofer Ortskernkonzept im Laufe des Planungsprozesses ebenfalls großes Interesse bei der katholischen Kirchengemeinde geweckt. Dieses Interesse wird von der Gemeinde Hövelhof sehr begrüßt, da die katholische Kirchengemeinde Eigentümerin von städtebaulich maßgeblich relevanten, historischen Gebäuden und Flächen ist. Im Rahmen einiger sehr konstruktiver und kooperativer Gespräche hat die katholische Kirchengemeinde signalisiert, dass sie beabsichtigt, ihre Flächen vor dem denkmalgeschützten ehemaligen Jagdschloss (dem Wahrzeichen von Hövelhof) mit seinen Nebengebäuden sowie die Flächen im Bereich des Kirchhofes mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und diese städtebaulich wichtigen

Flächen damit auch der Hövelhofer Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Diese grundsätzliche Positionierung der katholischen Kirchengemeinde bietet nun die einmalige Chance für die Gemeinde Hövelhof die o. g. Gebäude und Flächen im Rahmen entsprechender vertraglicher Vereinbarungen in das Ortskernkonzept zu integrieren und damit das städtebauliche Gesamtkonzept weiter abzurunden und zu komplettieren.

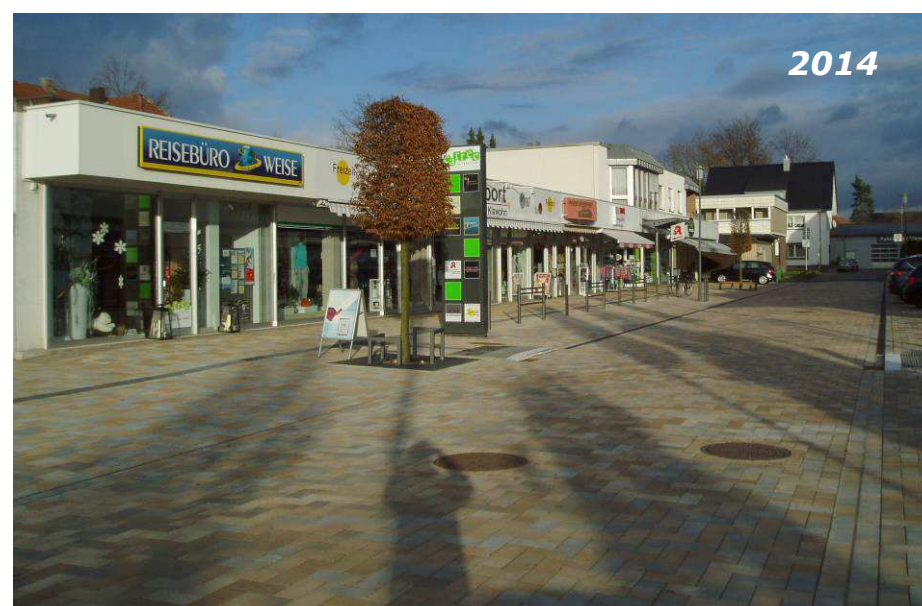
Mit der bereits für das Programm 2014 beantragten Maßnahme 6.2.14 „Umnutzung und Restaurierung des ehem. Küsterhauses“ wird das erste Projekt im Eigentum der katholischen Kirchengemeinde umgesetzt. Die bereits vorgelegten vertraglichen Vereinbarungen zur Umsetzung der Maßnahme zwischen der Gemeinde Hövelhof und der Katholischen Kirchengemeinde dokumentieren, dass es sich hier nicht nur um bloße Absichtserklärungen sondern um fundierte und umsetzungsreife Planungen beider Vertragspartner, der Gemeinde Hövelhof und der katholischen Kirchengemeinde handelt.

Wie aus den vorbeschriebenen Erläuterungen hervorgeht, hat das im Jahre 2011 vorgelegte integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept „Ortskern Hövelhof 2020“ im Verlauf der Planungen eine recht große Dynamik und damit auch planungstechnische und finanzielle Änderungen erfahren, die in die bereits vorgelegten Förderanträge und Änderungsanträge eingeflossen sind. Dieses hat zur Folge, dass der Finanzrahmen des Ursprungskonzeptes mit der Realisierung der Maßnahmen 6.2.1, 6.2.2, 6.2.3, 6.2.4, 6.2.13 sowie 6.2.14 weitestgehend ausgeschöpft ist. Um jedoch die sich aktuell bietenden Chancen einer weiteren

Optimierung der städtebaulichen Gesamtsituation im Hövelhofer Ortskern wahrzunehmen, hat sich der Rat der Gemeinde Hövelhof in seiner Sitzung am 04.09.2014 für eine Fortschreibung des integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes ausgesprochen. Gleichzeitig hat der Gemeinderat die dazu vorgelegte Maßnahmen-, Kosten- und Finanzierungsübersicht beschlossen.

In einem ersten Gespräch am 21.10.2014 wurden die Grundlagen der für eine Konzeptfortschreibung in Frage kommenden Projekte im Hause der Bezirksregierung Detmold vorgestellt und auf ihre Förderfähigkeit hin erörtert. Das Ergebnis dieses Erörterungstermins wird in der nachfolgenden Maßnahmen-, Kosten- und Finanzierungsübersichten sowie den einzelnen Projektdatenblättern zur Fortschreibung des integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes dargestellt.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die Inhalte der Ziffern 1 bis 6 des integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes aus dem Jahre 2011 in vollem Umfang bestehen bleiben und die Konzeptfortschreibung auf der Basis der Zielsetzungen des Ursprungskonzeptes sowie der Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 entwickelt wurde.



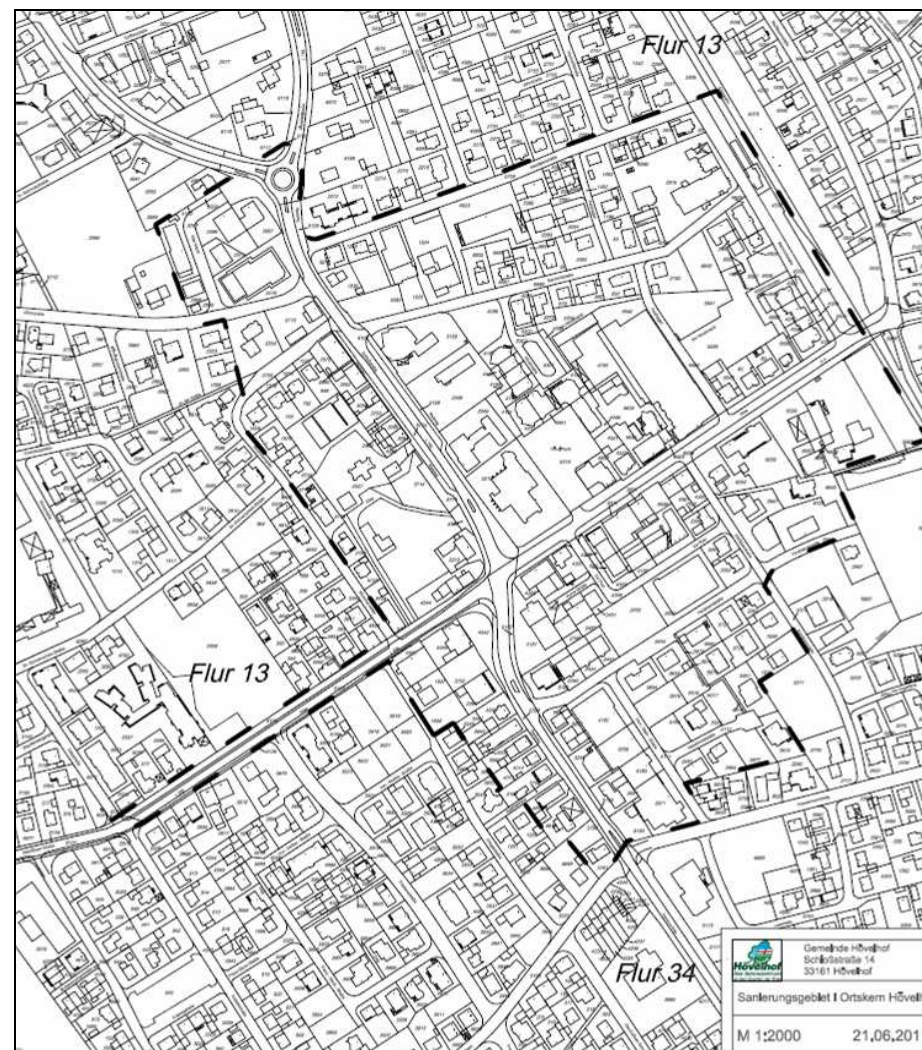
## 2. Fortschreibung Handlungskonzept / Maßnahmen / Projekte

### 2.1 Sanierungsgebiet 1 „Ortskern Hövelhof“

Der Rat der Gemeinde Hövelhof hat in seiner Sitzung am 21.07.2011 die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes 1 „Ortskern Hövelhof“ beschlossen. Mit der amtlichen Bekanntmachung am 02.04.2013 im Amtsblatt der Gemeinde Hövelhof wurde es rechtskräftig. Dieses Sanierungsgebiet umfasst den zentralen Handelsbereich von Hövelhof. Der Geltungsbereich ist begründet durch die im Ursprungskonzept enthaltene Bestandsanalyse. Diese erfordert Stadterneuerungsmaßnahmen für den gesamten Ortskern.

Mit den bis dato aus dem Ursprungskonzept realisierten Projekten ist bereits ein großer Schritt zur Beseitigung städtebaulicher Missstände im Sinne der Funktionsschwächen des Ortskerns in Bezug auf Handel und Erholung/Freizeit und Tourismus getan. Dennoch ist hiermit erst ein Teilziel der Hövelhofer Ortskernsanierung erreicht.

Vor diesem Hintergrund ist die nun geplante Fortschreibung des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes „Ortskern Hövelhof 2020“ ein weiterer Schritt zur nachhaltigen Entwicklung einer städtebaulich wahrnehmbaren Ortsmitte. Durch die Realisierung der aufeinander abgestimmten Projekte wird sich die Gemeinde Hövelhof so künftig als kleines selbstbewusstes Zentrum am westlichen Rand der Senne positionieren können.



**Sanierungsgebiet 1 „Ortskern Hövelhof“**

## 2.2 Projekte der Fortschreibung der Stadterneuerung

Wie bereits in dem Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept des Jahres 2011 dargestellt, haben sich aus der fachlichen Beurteilung einerseits und aus der bürgerschaftlichen Beteiligung an der Konzeptentwicklung andererseits drei große Bereiche ergeben, in denen Handlungsbedarf besteht:

- Einzelhandel
- Ortsbild/bauliche Identität
- Tourismus/Erholung/Freizeit

Mit der Konzeptfortschreibung sollen die o. g. Handlungsfelder optimiert und nachhaltig gestärkt werden.

Die nachfolgende Maßnahmen-, Kosten- und Finanzierungsübersicht Nr. 1 zeigt auf, welche Projekte bislang bewilligt und realisiert worden sind.

In der Maßnahmen-, Kosten- und Finanzierungsübersicht Nr. 2 sind die Projekte der Konzeptfortschreibung dargestellt.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass einige Projekte des Ursprungskonzeptes aufgrund der zuvor erwähnten Änderungen nun in die Konzeptfortschreibung wieder mit aufgenommen worden sind. Aus dem Grunde ist auch die laufende Nummerierung der Projekte aus dem Ursprungskonzept zur besseren Übersichtlichkeit beibehalten worden.

Da die Projekte mit den Maßnahmennummern 6 begonnen wurden, werden diese Nummern in der Fortschreibung übernommen.





## 6.2.5 Gestaltung des westlichen Dorfmittelpunktes

(FRL Nr. 10.4)

(vormals Platzgestaltung Kreuzungsbereich Allee/Schlossstraße/Paderborner Straße)

Städtebauliche Herausarbeitung der Ortsmitte an der Hauptkreuzung.

### Problemstellung

Das Zentrum Hövelhofs ist die Hauptkreuzung von Paderborner Straße, Schlossstraße, östlicher und westlicher Allee. Das hohe Verkehrsaufkommen dominiert diesen Teil des Ortskernes, weil über diesen zentralen Knotenpunkt nicht nur der innerörtliche Verkehr sondern auch der Ziel- und Quellverkehr Delbrück und Verl/Kaunitz läuft. Wenngleich die Verkehrsachse Paderborner Straße/Schlossstraße nicht mehr Bestandteil der Bundesstraße 68 ist, ist das Verkehrsaufkommen dennoch sehr hoch, weil es für den lokalen Verkehr keine parallel geführte Alternativroute (Umgehungsstraße) gibt. Die Paderborner Straße hat damit für die Handelslagen eine trennende Wirkung.

Besonders betroffen sind die Geschäftshäuser auf der Westseite der Paderborner Straße. Ursprünglich an der direkten historischen Zufahrt von Schloss Neuhaus zum Jagdschloss gelegen, wurden sie aus dem Zusammenhang des Geschäftsbereiches gerissen. Während sich in dem einem Gebäude ein chinesisches Restaurant etabliert hat, ist das zweite Gebäude durch einen lokalen Fahrradhändler erfolgreich wiederbelebt worden. Zwischen den Geschäftshäusern klafft eine Baulücke, die als unstrukturierter Parkplatz und als gestalterisch mangelhafter Biergarten des chinesischen Restaurants genutzt wird.

### Geschäftshäuser an der Paderborner Straße





Letztere Nutzung ist dem fehlenden Raum für Außengastronomie direkt vor dem Lokal geschuldet. Diese Fläche entspricht im Wesentlichen noch der schon vor Jahren aufgegebenen Buswendeschleife mit den zugehörigen Park&Ride-Parkplätzen. Dem schließen sich Pflanzbeete mit Bänken um den sanierungsbedürftigen Mühlsteinbrunnen und eine versteckt liegende, ungenutzte Fahrradstellplatzanlage an. Dieser Platz wird mangels Aufenthaltsqualität und mangels Alternative nur von Randgruppen genutzt.

### Zielsetzung

Die Neugestaltung dieser öffentlichen Fläche soll die Geschäftshäuser wieder besser in den Handelsbereich einbinden, in dem die Gestaltungskomponenten der gegenüberliegenden Straßenseite der Paderborner Straße übernommen werden: Fußwegführung und Bäume als verbindende, sich widerspiegelnde Elemente.

Die ursprünglich beabsichtigte Öffnung des Schwarzwasserbaches an dieser Stelle musste nach einer vertieften Prüfung verworfen werden. Die Lage und die Infrastruktur im Intergrund hätten zu keiner Attraktivitätssteigerung geführt. Vielmehr soll jetzt durch ein Wasserspiel an die Bedeutung des Wassers für die Entstehung Hövelhofs erinnert werden. Zudem wird sich der Freiraum für die Außengastronomie des chinesischen Restaurants öffnen. Mit urbanen, reduziertem Stadtgrün und einer ebensolchen Stadtmöblierung wird die Fläche neu gegliedert.

Da der Hövelhofer Ortskern keine klar erkennbare, zusammenhängende Geschäftslage ist, muss dieser von den Bürgerinnen und Bürgern als Ortsmitte definierte Ort jene Urbanität bekommen, die auch dem Ortsunkundigen vermittelt, dass er im Herzen der Gemeinde angekommen ist.

Mit der gesteigerten Präsentation der Westseite der Paderborner Straße soll auch für die Bebauung der vorhandenen Lücke zwischen den Geschäftshäusern geworben werden, die aufgrund ihrer Größe und des Zuschnitts beste Voraussetzungen für ein weiteres Geschäftshaus bietet.

Priorität	1
Umsetzungszeitraum	2015

Im Haushalt abgesichert	Ja
-------------------------	----

Kosten ( <i>Schätzung</i> )	
Gesamtkosten (förderfähig)	650.300 €
Städtebauförderung (Zuwendung 70%)	455.210 €
Eigenmittel Gemeinde Hövelhof (30 %)	195.090 €
Sonstige ( <i>Private</i> )	0 €

Finanzierung		
öffentlich	privat	gemischt
650.300 €	0 €	0 €

Fläche in m <sup>2</sup>	EUR / m <sup>2</sup>
Ca. 2.030	315

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei dieser Maßnahme um die Maßnahme 6.2.5 Platzgestaltung Kreuzungsbereich Allee/Schlossstraße/Paderborner Straße aus dem Ursprungskonzept aus 2011 handelt.

Die Kostensteigerung begründet sich aus einer maßgeblichen Flächenarrondierung von 830 m<sup>2</sup>, aus belastbaren Kosten der Ausschreibungsergebnisse „Erneuerung Straße Zur Post“ und aus der Einbeziehung der Planungskosten in die förderfähigen Kosten. Diese waren in dem Ursprungskonzept nicht enthalten. Siehe dazu auch den Förderantrag für das Programmjahr 2015.



**Westlicher Dorfmittelpunkt mit ehemaliger Buswendeschleife**

## 6.2.6 Planung und Umgestaltung Wichmannallee (FRL Nr. 10.4)

Die Wichmannallee gehört zu den ältesten Wegen im Ortskern und erschließt u. a. den ehemaligen Standort des Namen gebenden Hövelhofes.

### Problemstellung

Westlich der Schlosstraße liegt die Wichmannallee, die winkelförmig den Bereich des ehemaligen Hövelhofes und des Schlossbereiches umschließt. Sie markiert den ungefähren Lauf der Gräfte, die das herrschaftliche Areal umschloss. Von diesem historischen Erbe ist allein das markante Ensemble, bestehend aus einer alten Allee und einem regionstypischen Marienhäuschen der Familie Brandt, erhalten geblieben. Baulich komplettiert wird dieses Relikt durch die Wichmann-Villa aus der Zeit um 1900 sowie einem architektonisch ansprechenden Anbau aus den 1990er Jahren. Darin ist im Oktober 2014 das dort viele Jahre leerstehenden angesiedelte Café von einem neuen Betreiber wiedereröffnet worden.

Der jetzige Zustand der Wichmannallee wird jedoch weder dem Ort noch dem historischen Gebäude gerecht. Während die direkten Anlieger ihre eigenen Flächen unterhalten, wird die eigentliche Wichmannallee nur gering wertgeschätzt. Als Hundeklo und Ablagerung von privatem Schnittgut wird die Grünflächen vorrangig betrachtet, was dem Image des wieder aktivierten Gastronomiebetriebes abträglich ist.

Gleichzeitig fehlt dem Betrieb die Werbesichtanbindung an die Einzelhandelslage Schlosstraße (Distanz ca. 100 m). Parkplätze im Bereich des für den Durchgangsverkehr gesperrten Knotenpunktes Schlosstraße/Wichmannallee versperren den Weg in die Allee.

Der hohe Versiegelungsgrad der Wurzelbereiche dieser über einhundert Jahre alten Bäume wird im gegenwärtigen Zustand dazu führen, dass die Bäume vorzeitig absterben. Damit verliert das Café einen besonderen Charakterzug und ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal. Und die Gemeinde Hövelhof verliert einen weiteren Ort seiner Siedlungsgeschichte.



**Wichmannallee mit Marienhäuschen, dahinter das Café**

## Zielsetzung

Zielsetzung ist die Aufwertung des Alleebereiches zur langfristigen Sicherung des Altbaumbestandes in diesem historischen Siedlungsbereich. Durch die autofreie, fußläufige und direkte Anbindung an die Handelslage Schloßstraße soll die Erreichbarkeit und Aufmerksamkeit dieser attraktiven Gastronomieimmobilie gesteigert werden.

Die Planung sieht vor, dass der fußläufige Bereich zwischen Bäumen entsiegelt wird. Diese geradlinige Führung vom Brandtschen Marienhäuschen wird bis zum Gehweg an der Schloßstraße durchgezogen. Die bisherigen Stellplatzmöglichkeiten im Bereich des gesperrten Übergangs



**Café „Manuela“, ehemals Café „Royal“ in der Wichmannallee**

von der Wichmannallee werden komplett beseitigt. Der Gehweg zwischen der Allee wird entfernt und mit Rasen befestigt. Im Gegenzug dazu wird der Straßenbereich als Mischfläche ausgebildet und mit dem bereits im Ortskern vorhandenen Pflaster gestaltet. Somit wird eine fußläufige und barrierefreie Anbindung des Gastronomiebetriebes an die belebte Handelslage geschaffen.

Diese Maßnahme wird dazu beitragen, dass einerseits die allgemeine Aufmerksamkeit auf diesen rückwärtigen Ortskernbereich gelenkt und andererseits die Aufenthaltsqualität gesteigert wird. Schließlich führen sowohl der historische Rundwanderweg als auch mehrere regionale Radrouten an der gepflegten Gastronomieimmobilie vorbei.

Priorität	2
Umsetzungszeitraum	2017

Im Haushalt abgesichert	ja
-------------------------	----

Kosten (Schätzung)	
Gesamtkosten	450.000 €
Gesamtkosten (förderfähig)	347.000 €
Städtebauförderung (Zuwendung 70%)	242.900 €
Eigenmittel Gemeinde Hövelhof	104.100 €
Sonstige (Private)	103.000 €

Finanzierung		
öffentlich	privat	gemischt
347.000 €	0 €	103.000 €

Fläche in m <sup>2</sup>	EUR / m <sup>2</sup>
Ca. 2.218	202

## 6.2.9 Gestaltung Fußgängerbereiche in der östlichen Allee

(FRL 10.4)

(vormals Erneuerung östliche Allee)

Planung und Bau zur Identität stiftenden Neugestaltung der zentralen Einzelhandelslage Östliche Allee.

### Problemstellung

Die Allee ist zusammen mit der Zufahrtsstraße von Schloss Neuhaus zum Jagdschloss der älteste Straßenzug des Ortskerns. Was als fürstbischöfliche Flanier- und Reitmeile begann ist heute der geschäftliche Schwerpunkt der Gesamtgemeinde. Inhabergeführte Fachgeschäfte, einige Filialisten und zwei regionale Banken haben in der Straße ihre Standorte. Sie ist damit der lebendigste Geschäftsbereich im Ortskern.

Von der ursprünglich vierreihigen Eichenallee sind nur noch im östlichen Abschnitt ältere Baumgruppen vorhanden. Im westlichen Abschnitt sind die Bäume weitestgehend verschwunden. Die Baumstandorte wurden durch Parkplätze ersetzt, so dass im westlichen Bereich versiegelte Flächen für Fahrbahn, Stellplätze, Rad- und Fußweg dominieren.

Die Kritik aus der Bürgerschaft konzentriert sich vor allem auf die Verkehrsplanung. Die gemeinsame Verkehrsführung von Rad- und Fußweg vor den Geschäften führt wiederkehrend zu Konflikten zwischen Passanten und Radfahrern, insbesondere wenn letztere die Fahrtrichtung missachten, was in geballter Form im Schülerverkehr auftritt.

Seitens der Radfahrer wird bemängelt, dass der Radweg slalomartig zwischen den verbliebenen Bäumen auf einem bei Feuchtigkeit glatten Pflaster verläuft. Von Autofahrern wird

die Schrägaufstellung der Parkplätze kritisiert, weil das Rückwärtsausparken mangels ausreichender Sicht auf den fließenden Verkehr deutlich erschwert ist.

Die rein funktionale Aufteilung der Fläche zwischen den Gebäuden ist verkehrsorientiert. Aufenthaltsqualität hat der Straßenzug nur in Ansätzen. Es fehlen die klassischen Stadtmöbel, wobei das Nichtvorhandensein von Sitzgelegenheiten besonders negativ auffällt.

Für Warenauslagen und Außengastronomie, die zur Lebendigkeit einer Handelslage beitragen, fehlt ebenfalls der notwendige Platz, ohne den Gehwegbereich weiter einzuschränken.

### *Wohn- und Geschäftshäuser an der Allee*





**Östliche Allee**

Der Charakter der Allee wird sich in den Folgejahren weiter verändern, denn der Altbaumbestand im östlichen Abschnitt wird gutachterlich als mäßig bis schlecht beschrieben. Den Eichen haben der hohe Versiegelungsgrad der Wurzelbereiche, der dichte Stand untereinander sowie der fehlende Freiraum für die Kronen durch die hohe Bebauung der Nachkriegszeit zugesetzt. Entsprechend hoch sind die Kosten für die Baumpflege (Totholzentnahme) zur Erhaltung der Verkehrssicherheit.

Da es sich um eine Kreisstraße (K 3) handelt, will der Kreis Paderborn entsprechend der geänderten Straßenverkehrsordnung die unbefriedigende Situation für die Radfahrer grundlegend verändern. Die Fahrbahn soll auf 7,5 m verbreitert werden, so dass beidseitig auf der Fahrbahn Schutzstreifen für Radfahrer angelegt werden können. Mit dieser Maßnahme wird in den Baumbestand eingegriffen. Das Entfernen der Wurzeln wird den heutigen Radweg und Fußweg zerstören. Zudem werden die vorhandenen Stellplätze in Schrägaufstellung danach nicht mehr die notwendige Tiefe haben, um Fahrzeuge abzustellen. Ohnehin stellt das Rückwärtsfahren von Fahrzeugen aus den Parkbuchten eine Gefährdung für Radfahrer dar. Dieses kann nur durch eine Neuordnung der Stellplätze in Längsaufstellung entschärft werden. Auch die Straßenbeleuchtung wird komplett erneuert werden müssen.

#### Zielsetzung

Die Allee als markantester Geschäftsbereich von Hövelhof bedarf dringend einer Aufwertung, um langfristig als attraktive Einzelhandelslage gesichert werden zu können. Die Grundvoraussetzungen hierfür sind gegeben.

Die Neuordnung der Verkehrssituation und die Verbesserung des Freiraumes für Handel und Kunden stehen dabei im Vordergrund. Im Zentrum der Planung steht die Schaffung einer charaktervollen Einkaufsmeile, die Urbanität ausstrahlt.

Das Alleinstellungsmerkmal wird die wiederhergestellte Allee sein – aus Platzgründen nur noch zweireihig. Die standortgerechten, sortengleichen und gleichaltrigen Bäume werden den Raum zwischen Bahnübergang und Hauptkreuzung dominieren. Zwischen den Bäumen werden die notwendigen Parkplätze angeordnet, wobei die erforderlichen Wurzelbereiche die Abstände angeben.

### **Östliche Allee**



Der Radweg wird auf einem markierten Randstreifen je Fahrtrichtung auf der Fahrbahn angeordnet, so wie es Verkehrsbehörde, Polizei und ADFC fordern. Die Entzerrung von Fußgängern und Radfahrern erlaubt die Aufstellung von Stadtmöbeln, Außengastronomie und Warenauslagen, um die Verweildauer deutlich zu erhöhen.

Mit der Aufwertung der Allee kommt die Gemeinde Hövelhof auf ihrer jahrzehntelangen Suche nach einer Mitte wieder an den Ort zurück, der einst mit Wirtshäusern, Kolonialwarenläden und Handwerkern der gewachsene Mittelpunkt war.

Die vorgenannte Zielsetzung wird maßgeblich durch die vom Straßenbaulastträger (Kreis Paderborn) geplante Erneuerung der Fahrbahn abgerundet.

Da der Kreis Paderborn die v. g. Maßnahmen zur Optimierung des Radverkehrs durchführen will, ist es sinnvoll parallel dazu die im kommunalen Zuständigkeitsbereich befindlichen Randbereiche neu herzustellen. Der Kreis wird die Maßnahme ohne Abschnittsbildung durchführen, weil es sich um eine Strecke von nur rd. 350 m handelt. Entsprechend werden beim Fahrbahnumbau auch die gesamten Randbereiche aufgerissen.

Ziel ist es die beiden Maßnahmen in der Bauausführung zu verzahnen. Sowohl aus Gründen der Wirtschaftlichkeit als auch aus Gründen der Akzeptanz bei den Anliegern und der Bürgerschaft ist die Durchführung in einem Zug angeraten. Dieser Abschnitt der Kreisstraße (K 3) ist die zentrale Verkehrsanbindung der Ortsmitte an die östlich der Bahnlinie liegenden Wohngebiete und weiterführende Schulen. Mangels gleichwertiger Alternative bedeutet jede Baustelle in diesem Bereich eine Verdrängung des Verkehrs in die Wohngebiete.





Priorität	3
Umsetzungszeitraum	2018

Im Haushalt abgesichert	ja
-------------------------	----

Kosten (Schätzung)	
Gesamtkosten	995.000 €
Gesamtkosten (förderfähig)	796.000 €
Städtebauförderung (Zuwendung 70%)	557.200 €
Eigenmittel Gemeinde Hövelhof	238.800 €
Eigenmittel Gemeinde Parkplätze	199.000 €

Finanzierung		
öffentlich	privat	gemischt
796.000 €	0 €	199.000 €



**Östliche Allee**

## 6.2.16 Schaffung einer Wegeverbindung Allee – Marktplatz - Schlossgarten

(FRL. 10.4)

Schaffung einer zusammenhängenden Fußläufigkeit von der östlichen Allee über den Hövelmarkt, den Kirchplatz zur Einzelhandelslage Schlosstraße und zum Schlossgarten mit Jagdschloss.

### Problemstellung

Aktuell befinden sich die Projekte zur Verbindung der Einzelhandelslagen südlich der Allee in Planung bzw. in der Realisierung. Die Straße Zur Post ist fertiggestellt. Diese Quartiere werden maßgeblich in ihrer Funktion gestärkt und aufgewertet. Doch diese Maßnahmen beziehen sich nur auf den Ortskern südlich der Allee, die als historische Ost-West-Achse den Ort teilt.

Nördlich der Allee – und unmittelbar angrenzend an die o. g. Umbaumaßnahmen – befinden sich die Einzelhandelslagen Hövelmarkt und Schlosstraße. Ferner dominiert dort die katholische Pfarrkirche St. Johannes Nepomuk mit dem zugehörigen Kirchplatz den Ortsmittelpunkt. Auch das Areal des Schlossgartens mit dem denkmalgeschützten Jagdschloss (Wahrzeichen der Sennegemeinde) prägt maßgeblich den Ortskern nördlich der Allee.

Alle diese Bereiche weisen strukturelle und funktionale Mängel auf, weil sie sich als Solitäre ohne Beziehungen zueinander entwickelt haben bzw. geplant wurden. Die vorhandenen Defizite werden sich noch verstärken, wenn die Erneuerung und Aufwertung des Ortskerns südlich der Allee abgeschlossen ist. Aus diesem Grund ist es geboten, die vorhandenen Stärken des Quartiers nördlich der Allee



***Fußwegebeziehung zwischen Schlosstraße und Hövelmarkt***

herauszuarbeiten und die bisherigen Schwächen zu beseitigen.

Handlungsbedarf besteht beim Hövelmarkt, der einer Sanierungsplanung der LEG Anfang der 1980 Jahre entsprang. Die Gemeinde kaufte seinerzeit die mit Altbausubstanz bestandene Immobilie östlich vom Kirchplatz. Es entstanden dort mehrgeschossige Wohngeschäftshäuser rund um eine Platzfläche. Eine Platzseite wird von der Ostfassade der Pfarrkirche gebildet.

Was als neue Mitte für Hövelhof in der Formensprache eines Marktplatzes im Schatten der Kirche entworfen wurde, hat sich trotz zentraler Lage nicht nachhaltig entwickelt. Der für



***Fußwegebeziehungen über den Kirchplatz***

eine Kleinstadt durchaus attraktive Nutzungsmix als Wohnen, Einzelhandel und Gastronomie schwächt, denn dem Standort fehlt es an der Einbindung in die bestehenden Laufbeziehungen zwischen den etablierten Einzelhandelslagen. Außerdem ist die Werbesichtanbindung zu den Einzelhandelslagen an der östlichen Allee und der Schloßstraße stark eingeschränkt.

Dazu trägt insbesondere der jetzige Zustand des Kirchhofes (Kirchplatzes) bei. Aus der Historie heraus musste sich der Kirchhof nicht nach Osten hin öffnen, weil sich dort ein privates Anwesen befand. Mit der halbhohen Mauer grenzt sich der Kirchhof deutlich zum umgebenden öffentlichen Raum ab. In der nordöstlichen Ecke des Kirchhofes, auf Höhe des Pfarrzentrums besteht eine Anbindung an den Hövelmarkt (Marktplatz), weil der Hövelmarkt von den Besuchern der kirchlichen Einrichtungen als Parkplatz genutzt wird. Allein über diese Fußwegebeziehung besteht eine Verbindung zur Einzelhandelslage Schloßstraße und zum Schloßgarten mit dem Jagdschloß. Dieser Weg, der sich platzartig zwischen Kirche und Pfarrzentrum öffnet, wirkt wegen seiner Gestaltung sehr privat und eine klar erkennbare Durchlässigkeit für Passanten ist wegen der starken Eingrünung nicht gegeben. Die Verbindungsfunktion ist nicht einer geplanten Vernetzung von Lauflagen geschuldet, sondern ist das Ergebnis der Anbindung des Kirchhofes an die umliegenden Parkplätze für Besucher der Kirche und des Pfarrzentrums.

Somit bleibt diese wichtige Fußwegführung bislang hinter ihrer Funktion als Verknüpfung von Einzelhandelslagen zurück.

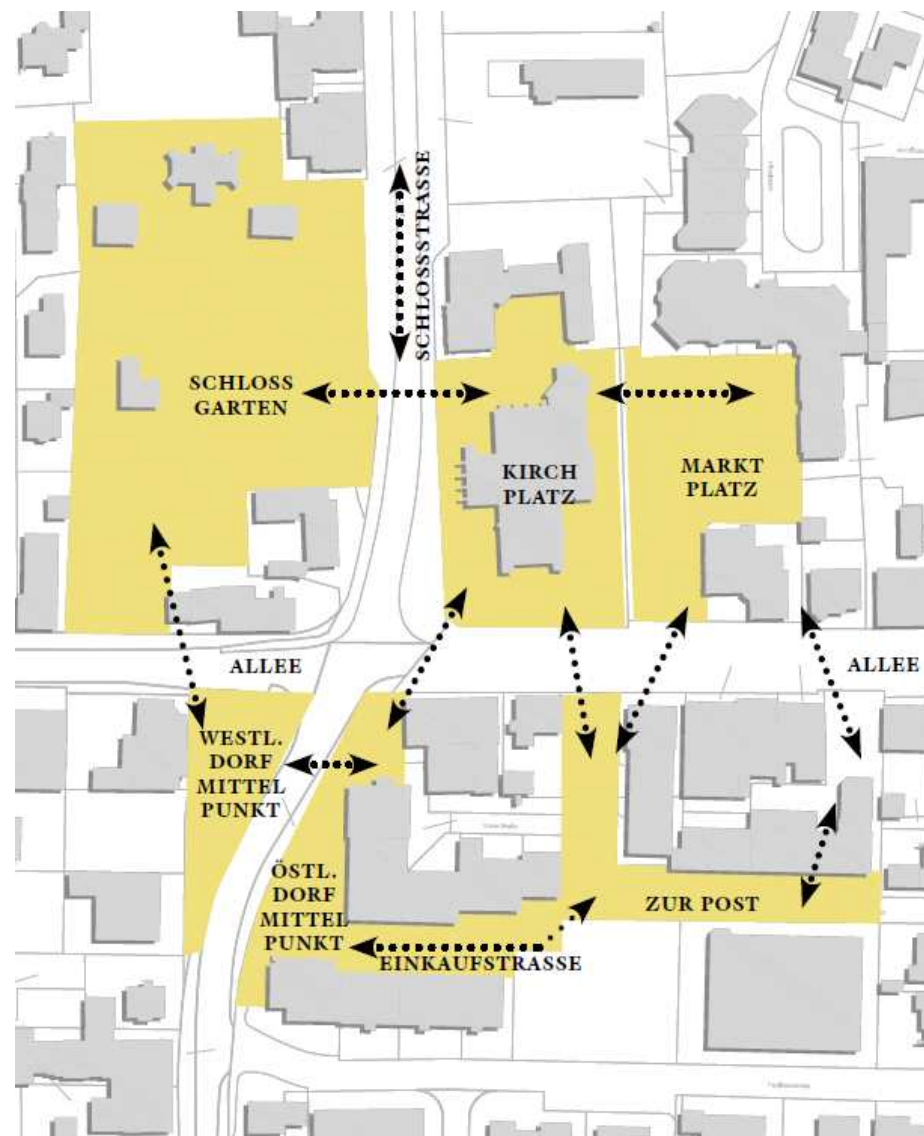
## Zielsetzung

Aus städtebaulicher Sicht ist es wünschenswert und sinnvoll, die vorgenannte Fußwegeführung zur Verknüpfung der Einzelhandelslagen zu schaffen.

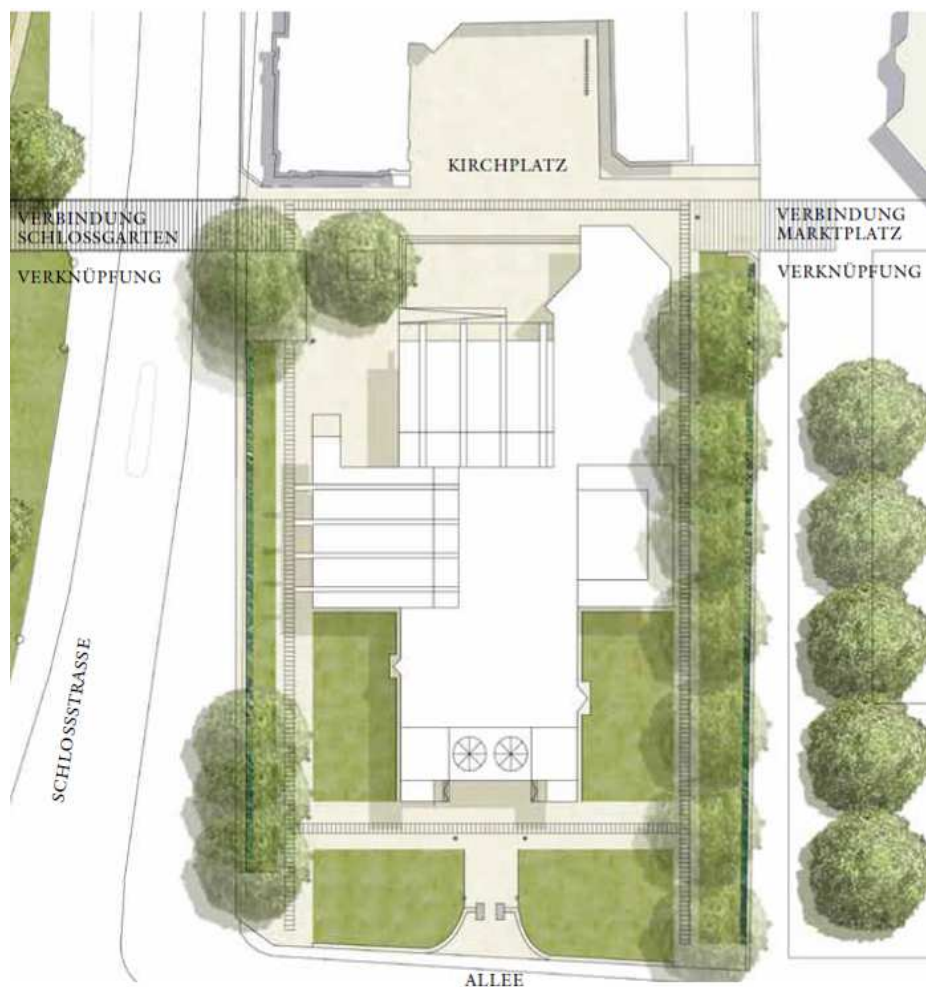
Im Rahmen der Planung und Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes „Ortskern Hövelhof 2020“ sind somit intensive und erfolgreiche Verhandlungsgespräche mit der katholischen Kirchengemeinde im Hinblick auf eine Öffnung des Weges geführt worden. Da sich der Weg auf dem Abschnitt zwischen dem Pfarrzentrum und der Pfarrkirche zudem platzartig erweitert, kann eine deutlich einsehbare Fußläufigkeit und Sichtbeziehung zwischen Schlosstraße und Hövelmarkt realisiert werden.

Der geplante Fußweg führt künftig zum einen zur Einzelhandelslage Schlosstraße, die durch lokale Fachgeschäfte geprägt ist. Zum anderen bewirkt diese Fußwegeverbindung eine direkte Anbindung über den Hövelmarkt an den zentralen Geschäftsbereich in der Allee. Für den Hövelmarkt erhöht sich damit die Passantenfrequenz, was für die dort etablierten Einzelhändler und Gastronomen von entscheidender Bedeutung ist. Damit erfolgt ein weiterer Schritt in die Vernetzung der Quartiere im Ortskern.

Diese Maßnahme ist auch in Verbindung mit der Maßnahme 6.2.9 „Planung und Umgestaltung Marktplatz“ zu betrachten. Der Erfolg der geplanten Aufwertung des Hövelmarktes ist auch davon abhängig, ob es gelingt den Marktplatz in die innerörtliche Vernetzung zu integrieren.



**Vernetzung von Fußwegebeziehungen zwischen Einzelhandelslagen und Freiräumen**



**Fußwegebeziehung über den Kirchplatz (Planung)**

Priorität	1
Umsetzungszeitraum	2015

Im Haushalt abgesichert	ja
-------------------------	----

Kosten (Schätzung)	
Gesamtkosten	546.000 €
Gesamtkosten (förderfähig)	546.000 €
Städtebauförderung 70 %	382.200 €
Eigenmittel Gemeinde Hövelhof 10 %	54.600 €
Eigenmittel Katholische Kirchengemeinde	109.200 €

Finanzierung		
öffentlich	Kirche	gemischt
436.800 €	109.200 €	0 €

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Hövelhof die Fördermittel an die katholische Kirchengemeinde als Bauherrin der Maßnahme gem. Ziffer 3 Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 weiterleiten wird.

Im Gegenzug wird sich die katholische Kirchengemeinde vertraglich binden, die o. g. Flächen im Rahmen der Zweckbindung für eine öffentliche Nutzung zu sichern.



## 6.2.18 Gestaltung des Schlossgartens am Jagdschloss 1. und 2. Bauabschnitt

(FRL 10.4)

Gestaltung des Schlossgartens am Jagdschloss mit Nebengebäuden

### Problemstellung

Der Bereich um das fürstbischöfliche Jagdschloss und dessen Nebengebäuden ist ein Denkmalensemble und das wichtigste Zeugnis der Siedlungsgeschichte Hövelhofs. Der markante Fachwerkbau des Schlosses sowie die das Hauptgebäude flankierenden Nebengebäude gelten zusammen daher auch als die bedeutendste Sehenswürdigkeit und als Wahrzeichen von Hövelhof. Es ist zudem Teil der baulichen Identität des Kreises Paderborn.

Das 1661 vom Paderborner Fürstbischof Dietrich Adolph von der Recke errichtete Schloss ist bis heute im Besitz der katholischen Kirche. Das Jagdschloss als ältestes Gebäude der Sennegemeinde dient als katholisches Pfarrhaus, die Freifläche davor wird als Pfarrgarten bezeichnet.

In das historische Areal ist in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erheblich eingegriffen worden. Die noch vorhandenen Reste der Gräfte wurden zugeschüttet und überbaut, alte Bausubstanz an der Schlosstraße zugunsten des Straßenausbaus abgebrochen und entlang der verbreiterten Schlosstraße neue Wohn- und Geschäftshäuser errichtet. Damit wurde die Schlossanlage in wesentlichen Teilen in die zweite (Bau-)Reihe verdrängt.

Im Ortsbild ist das Schloss nicht auf den ersten Blick präsent. Die mittlerweile hochgewachsenen Bäume, die keiner Gartenplanung entstammen, schränken die Blickbeziehung

zwischen Schloss und Schlosstraße bzw. Delbrücker Straße erheblich ein. Die heutige Abgrenzung der Fläche unterstreicht den privaten Charakter dieser Fläche, so dass, obwohl zur Außenbesichtigung Touristen akzeptiert werden, diese einzige zentrale Grünfläche dem öffentlichen Leben entzogen ist.

Für die Anbindung der Einzelhandelslage Schlosstraße (nördlich des Pfarrgarten) an die zentrale Einzelhandelslage Allee/Einkaufsstraße/Zur Post stellt die heutige Situation eine Zäsur dar. Die Erscheinung der Grünanlage des Pfarrgarten hat nicht die Kraft als attraktive Lücke zwischen den Geschäftslagen akzeptiert zu werden. Dadurch verliert die Laufverbindung zwischen den Geschäftshäusern an der Schlosstraße und dem zentralen Einkaufsbereich an Attraktivität und die notwendige Lebendigkeit durch Passanten geht verloren.

### **Marstall, Jagdschloss und Schlossgarten**



Vor diesem Hintergrund ist der Gemeinde Hövelhof sehr daran gelegen, für das städtebaulich wichtige Areal des Schlossgartens am Jagdschloss die Duldung einer öffentlichen Nutzung zu erwirken. Dieses Ziel konnte ebenfalls durch intensive Verhandlungen mit der Katholischen Kirchengemeinde erreicht werden.

Somit steht der städtebaulich relevante Freiraum vor dem Jagdschloss mit seinen Nebengebäuden nun zu einer Überplanung im Sinne der Zielsetzung der Stadterneuerung 2008 zur Verfügung.

#### Zielsetzung 1. Bauabschnitt

Die Neugestaltung des Schlossgartens hat das übergeordnete Ziel die Grünanlage aufzuwerten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Maßnahme soll in zwei Bauabschnitten durchgeführt werden.

Im Zusammenhang mit der Maßnahme 6.2.14 Umnutzung des Küsterwohnhauses (in Vorbereitung) ist der 1. Bauabschnitt der Gestaltung des Schlossgartens geplant.

Nach Fertigstellung des Küsterhauses (voraussichtlich Ende 2015) werden in das als Schlossküche erbaute Fachwerkhaus die Tourist-Information der Gemeinde Hövelhof und das Pfarrbüro einziehen. Vor diesem Hintergrund ist die Aufwertung des unmittelbaren Umfeldes zum Küsterhaus aus gestalterischer Sicht sinnvoll, denn das äußere Umfeld des Küsterhauses bietet keine Anreize zum Verweilen u. a. für die steigende Zahl von Radtouristen. Auch für ältere Besucher sowie für Menschen mit Seh- und Gehbehinderungen sollen die Außenbereiche hergerichtet werden.



#### **Umfeld des Küsterhauses (Planung)**

Geplant ist, den leicht erhöhten Eingangsbereich des ehemaligen Küsterhauses auf der Südseite durch eine Terrasse, die sich auf der gesamten Gebäudefassade erstreckt, zu betonen. Gleichzeitig wird ein barrierefreier Zugang zum Gebäude durch eine integrierte Rampe



ermöglicht. Die Anlegung eines kleinen Platzes mit einer Bank bietet dem Besucher einen Blick in den Schlossgarten.

Darüber hinaus ermöglicht die geplante Wegebeziehung zum nördlichen Schlossgarten eine ganz neue Perspektive auf Jagdschloss und Schlossgarten. Dafür verantwortlich zeichnet das Büros aws Balhorn Wewer Karhoff, Paderborn.

Die Planung und Umsetzung erfolgen in enger Korrespondenz zur Gesamtgestaltung des Schlossgartens, die im 2. Bauabschnitt realisiert werden soll.

### Schlossgarten



Priorität	1
Umsetzungszeitraum	2015 / 1. BA

Im Haushalt abgesichert	ja
-------------------------	----

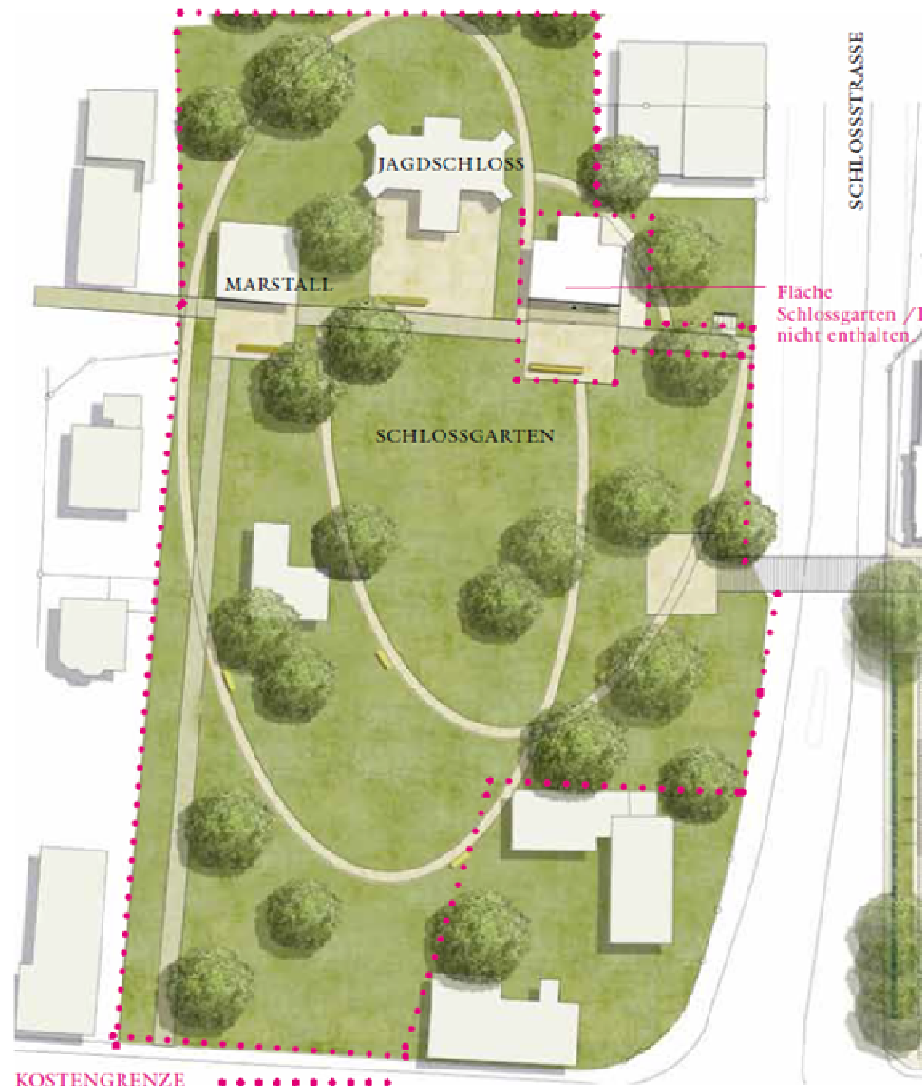
Kosten ( <i>Schätzung</i> )	
Gesamtkosten	134.000 €
Gesamtkosten (förderfähig)	134.000 €
Städtebauförderung 70 %	93.800 €
Eigenmittel Gemeinde Hövelhof 10 %	13.400 €
Eigenmittel Katholische Kirchengemeinde	26.800 €

Finanzierung		
öffentlich	Kirche	gemischt
107.200 €	26.800 €	0 €

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Hövelhof die Fördermittel an die Katholische Kirchengemeinde als Bauherrin der Maßnahme gem. Ziffer 3 Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 weiterleiten wird.

Im Gegenzug wird sich die Katholische Kirchengemeinde vertraglich binden, die o. g. Flächen im Rahmen der Zweckbindung für eine öffentliche Nutzung zu sichern.





**Schlossgarten (Planung)**

## Zielsetzung 2. Bauabschnitt

Im Rahmen der Öffnung und Gestaltung des Schlossgartens soll auf die barocken Grundzüge der Schlossanlage Bezug genommen werden. Wenngleich keine Dokumente der ursprünglichen Gestaltung der Freianlagen vorliegen, ist die für die Barockzeit typische Symmetrie an den Gebäuden ablesbar. Das Schloss als Hauptgebäude wird vom Marstall (heute Scheune) und von der Schlossküche (heute Küsterhaus) flankiert.

Daher wird es bei der Neugestaltung darauf ankommen bekannte Gartenelemente wiederherzustellen oder neu zu interpretieren, um die Symmetrie der Anlage wieder deutlich zu machen.

Dazu zählt u. a. die Wiederherstellung der historischen Achse von Süden auf den Mittelrisalit des Schlosses zu. Die ehemalige Schlössauffahrt von der Allee zum Jagdschloss ist die Verlängerung der geradlinigen Chaussee (heute Paderborner Straße) von Schloss Neuhaus nach Hövelhof. Des Weiteren ist eine Gestaltung der direkten Flächen vor den Gebäuden notwendig. Um den Schlossgarten besser bespielen zu können sind entsprechende Flächen für kulturelle Open-Air-Veranstaltungen herzurichten.

Gelänge zu dem noch der Abbruch der Anbauten des ehemaligen Gasthauses „Zur Alten Post“ an der Allee, wäre sogar die historische axiale Blickbeziehung vom Schloss über die Allee zur alten Chaussee der Paderborner Straße wieder hergestellt. Bei der Gestaltung des westlichen Dorfmittelpunktes (Maßnahme 6.2.5) wird diese Wiederherstellung der Achse bereits berücksichtigt. Das Jagdschloss rückt damit wieder verstärkt in den Focus der Öffentlichkeit.

### **Schlossgarten Richtung Schlosstraße**



Neben der Achse zum Schloss sollen auch ruhige Bereiche im Garten geschaffen werden. Dieses erfolgt durch Aufenthaltsbereiche zum Sitzen und Verweilen und kleine Rundwege.

Der Schlossgarten soll einerseits den Bewohnern und Besuchern des Ortskerns als „grüne Insel“ dienen, andererseits auch ein Ziel für einen kurzen Spaziergang/Ausflug für die Bewohner des nahe gelegenen Hauses Bredemeier (Caritas Altenzentrums Hövelhof e. V.) sein. Gleichzeitig soll der Schlossgarten künftig ein Ort für die

öffentliche Präsentation Hövelhofer Vereine sein. Außerdem kann die neu gestaltete Freifläche die Funktion eines Generationen-Parks erfüllen.

Der Schlossgarten ist ein wesentlicher Baustein, um besonders an Sonn- und Feiertagen, wenn der Handel keine Besucher in den Ortskern zieht, dezent zusätzliche Frequenz zu erzeugen. Mit dem vorliegenden Freiraumkonzept kann auch der Bruch in der Geschäftslage Schlosstraße deutlich aufgewertet werden. Die bislang ungestalteten freien Bereiche beiderseits des Mahnmals werden so optimiert, dass der Wegabschnitt zwischen den Einzelhandelslagen als Bereicherung des Einkaufserlebnisses in Hövelhof wahrgenommen wird.

Auf das Freiraumkonzept des Büros aws Balhorn Wewer Karhoff, Paderborn wird in diesem Zusammenhang verwiesen.

Mit der Realisierung des Schlossgartens wird eine städtebaulich höchst relevante Freifläche so gestaltet, dass sie einerseits dem Ortskern zuträglich ist, andererseits den Belangen der Denkmalpflege Rechnung trägt. Schon jetzt ist festzustellen, dass Schloss und Garten zusammengehören und in ihrer zukünftigen Entwicklung nicht getrennt voneinander gesehen werden dürfen.

Die katholische Kirchengemeinde hat sich bereits im Vorfeld der Planungen bereiterklärt, die in ihrem Eigentum befindlichen Flächen für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung zu stellen, was ein maßgeblicher Gewinn für die Wohn- und Aufenthaltsqualität im verdichteten Ortskern und für das künftige Gesamterscheinungsbild der Gemeinde ist.

Priorität	2
Umsetzungszeitraum	2016/ 2. BA

Im Haushalt abgesichert	ja
-------------------------	----

Kosten (Schätzung)	
Gesamtkosten (zuwendungsfähig)	824.000 €
Städtebauförderung (Zuwendung 70%)	576.800 €
Eigenmittel Gemeinde Hövelhof	82.400 €
Sonstige (Private)	164.800 €

Finanzierung		
öffentlich	Kirche	gemischt
659.200 €	164.800	0 €

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Hövelhof die Fördermittel an die Katholische Kirchengemeinde als Bauherrin der Maßnahme gem. Ziffer 3 Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 weiterleiten wird.

Im Gegenzug wird sich die Katholische Kirchengemeinde vertraglich binden, die o. g. Flächen im Rahmen der Zweckbindung für eine öffentliche Nutzung zu sichern.



**Axialität und Symmetrie des Schlossgartens (Planung)**



## 6.2.7 Umnutzung Gasthaus „Zur Alten Post“ (FRL Nr. 10.1, 11.3)

Umnutzung des ehemaligen Gasthauses Zur Alten Post in eine öffentliche, kommunale Bücherei.

### Problemstellung

Das Gasthaus Zur Alten Post gehört zu den ältesten erhaltenen Gebäuden am historischen Straßenzug der Allee. Es wurde um 1890 erbaut, blieb vom Abriss und von gravierenden baulichen Veränderungen verschont. Es gehört daher zu den markantesten Gebäuden des Ortskerns. Insbesondere wegen seiner exponierten Lage am Knotenpunkt Paderborner Straße/Allee/Schlossstraße ist es im Ortsbild präsent.

Daher ist die nur noch teilweise vorhandene Nutzung sehr augenfällig. Während die Eigentümerin im Obergeschoss wohnt, ist die Gaststätte im Erdgeschoss aus Altersgründen seit Jahren geschlossen. Auch das benachbarte Ladenlokal ist nicht mehr genutzt.

Glücklicherweise wird das Gebäude noch gepflegt. Blumen vor der Tür und ein dekoriertes Schaufenster mindern den Eindruck des Leerstands der Gewerberäume. Dennoch war die Gaststätte ein fester Bestandteil im Ortsleben, so dass der Verlust präsent bleibt.

Die werbewirksame Lage in der Ortsmitte kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass eine neue Nutzung schwierig ist. Für einen neuen Gastronomiebetrieb fehlen ausreichend eigene Stellplätze. Zudem ist die räumliche Trennung von der Hauptgeschäftslage durch den Kreuzungsbereich für eine gewerbliche Nutzung negativ, aber auch nicht zu ändern.

Für das Ortsbild besteht die Gefahr, dass dieses Gebäude unter den gegebenen Rahmenbedingungen verfällt oder veräußert und beseitigt wird.

### Zielsetzung

Der Erwerb der Immobilie durch die Gemeinde Hövelhof und die Einrichtung der Bücherei ist ein Leitgedanke zur Erhaltung der Bausubstanz.

Die gut frequentierte Bücherei in der Bahnhofstraße in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof hat zusätzlichen Platzbedarf. Gleichzeitig hat das Gebäude aus der Zeit um 1960 Modernisierungsbedarf. Weiterhin steht das Haus auf einer kommunalen Immobilie, die aufgrund ihres heutigen Grundrisszuschnitts nicht marktfähig ist. Eine Neuordnung der zentral gelegenen Gemeindefläche macht nur Sinn, wenn eine Lösung für die Bücherei gefunden wird.

Die aus den Planungswerkstätten weiterverfolgte Idee einer zentralen Bücherei ist städtebaulich akzeptabel, denn eine solche Nutzung im Gasthaus Zur Alten Post hat nicht die Standortprobleme wie die Gastronomie oder der Einzelhandel. Gleichzeitig bringt es Frequenz in Form junger Menschen, die damit an den Ortskern gebunden werden.

Das Gebäude ist in Verbindung mit dem direkt angrenzenden Pfarrgarten zu sehen, wo sich nach 2019 ebenfalls Veränderungen abzeichnen könnten. Die gewünschte Beseitigung der Scheune auf der Westseite des Gasthauses Zur Alten Post und die Wiederherstellung der historischen Achse von der Paderborner Straße zum Jagdschloss müssen zusammen betrachtet werden.

Die mögliche Öffnung des Pfarrgartens bietet auch einer Bücherei die Öffnung nach außen, z. B. für kleine literarische Veranstaltungen. Daher wird die heutige Gaststätte zum

Kulturhof, der temporär auch nach Geschäftsschluss zu einer Belebung im Ortskern führt.

Die Maßnahme umfasst den Erwerb der Immobilie, den Abriss der Scheune, die energetische Erneuerung von Dach und Fassade sowie den barrierefreien Innenausbau zur Bücherei.

Priorität	3
Umsetzungszeitraum	2019

Im Haushalt abgesichert	ja
-------------------------	----

Kosten (Schätzung)	
Gesamtkosten	841.000 €
Gesamtkosten (zuwendungsfähig)	841.000 €
Städtebauförderung (Zuwendung 70%)	588.700 €
Eigenmittel Gemeinde Hövelhof	252.300 €
Sonstige (Private)	0 €

Finanzierung		
öffentlich	privat	gemischt
841.000 €	0 €	0 €

**Ehem. Gasthaus Zur Alten Post (teilweise Leerstand)**



## 6.2.19 Planung und Umgestaltung Hövelmarkt (FRL 10.4)

Umgestaltung und Neuordnung des Hövelmarktplatzes als Ortsmittelpunkt

### Problemstellung

Siedlungsgeschichtlich hat sich in der Sennegemeinde Hövelhof kein zentraler Hauptplatz herausgebildet, wie z. B. in gewachsenen Marktorten mit Kirche und Rathaus.

Der Hövelmarkt als wichtigstes Marktgeschehen in der Gemeinde wurde zunächst in der Allee abgehalten. Mit zunehmender wurde er aus dem Straßenzug verdrängt. Es entstand daraufhin der Alte Markt am nördlichen Ende der Schloßstraße. Diese Fläche wurde in den 1970er Jahren mit Wohn- und Geschäftshäusern bebaut.

Im Rahmen eines Entwicklungskonzeptes zur baulichen Verdichtung der Ortsmitte von Anfang der 1980er Jahre wurde die Hofstelle des Eppinghofes an der östlichen Allee, direkt neben dem Kirchhof, beseitigt, um an dessen Stelle moderne Wohn- und Geschäftshäuser rings um einen neuen Platz – dem Hövelmarkt - zu errichten.

Was zu Beginn dieser ganzheitlich konzipierten „neuen Mitte“ noch erfolgreich war, weist mittlerweile funktionale Schwächen auf. Der geplante Nutzungsmix als Wohnen, Einzelhandel und Gewerbe hat angesichts der Lage in der zweiten Reihe und der schlecht erkennbaren sowie wenig attraktiven Fußwegeverbindungen zu den anderen Quartieren Defizite auf.

*Wohn- und Geschäftshäuser am Hövelmarkt*



Diese Situation hat auf die Wohnnutzung noch keine Auswirkungen, denn die Wohnqualität in ruhiger und doch zentraler Lage ist marktfähig.

Mangels ausreichender Passantenfrequenz soll hat es der Einzelhandel an diesem Standort schwer. Die Belegung von Ladenlokalen durch einen Dienstleister und ein Fitnessstudio sind tagsüber keine Frequenzbringer.

Zur Belebung des Platzes tragen wesentlich ein Eiscafé und ein Gastronomiebetrieb bei, die zudem auch Außengastronomie anbieten. Beide Betriebe haben sich etabliert und ziehen Kundschaft auch außerhalb der



**Nutzungskonflikte auf dem Hövelmarkt**

Geschäftszeiten des Einzelhandels an.

Die Platzfläche wird jeden Donnerstag in einem Teilbereich als Wochenmarkt genutzt. Aber auch bei kommunalen Festen wird diese Platzfläche wegen ihrer zentralen Lage mit einbezogen.

Zumeist wird der Hövelmarkt als Parkplatz genutzt. Kirchenbesucher, Mitglieder des Fitnessstudios und Gäste der Gastronomie stellen ihre Fahrzeuge zuweilen ungeordnet ab.

Dieses führt zu Konflikten mit Fußgängern und Radfahrern. Besonders auffällig wird dieses, wenn Kinder auf dem Platz mit Rollern u. ä. spielen bzw. das Wasserspiel („Jérôme-Brunnen“) aufsuchen. Auch Besucher der Außengastronomie beklagen das unmittelbare Nebeneinander von Parkplatz und Freiflächen der Gastronomiebetriebe.

Gegenwärtig bleibt das Quartier Hövelmarkt hinter seinen Qualitäten zurück.

### Zielsetzung

Durch die bereits durchgeführten bzw. geplanten Maßnahmen zur Aufwertung der Einzelhandelslagen fallen das Erscheinungsbild und die Aufenthaltsqualität noch weiter ab. Im Zuge der Vernetzung der Einzelhandelsquartiere südlich der Allee mit den Quartieren an der Schlossstraße und der Bahnhofstraße/Westfalenstraße kommt dem Platz eine besondere Bedeutung zu.

Abseits der Hauptverkehrsstraßen lassen sich über den Platz attraktivere und sichere Verbindungen für Passanten schaffen. Die Maßnahme 6.2.16 bereitet dieses mit der Herstellung einer Wegeverbindung von der Schlossstraße über den Kirchplatz zum Hövelmarkt bereits vor.

Mit der Neuordnung und Umgestaltung des Hövelmarktes soll zunächst die Nutzung der Flächen für die verschiedensten

Nutzer geregelt werden. Vor den Gebäuden an der westlichen und nördlichen Platzseite soll eine abgegrenzte autofreie Fläche geschaffen werden, die Passanten und Besuchern der Gastronomie zum Aufenthalt und Spielen vorbehalten bleibt. An der südlichen und westlichen Platzseite soll Parkplätze in geordneter Form angeboten werden. Wie bereits in der umgesetzten Maßnahme zur Erneuerung der Straße Zur Post soll der übrige Platz als Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich ausgewiesen werden. Die dort bislang gemachten positiven Erfahrungen des Miteinanders von Fußgängern, Radfahrern und motorisierten Verkehrsteilnehmern werden sich auch auf den Hövelmarkt übertragen lassen, um auf eine hergebrachte Aufteilung von Verkehrsflächen und deren Beschilderung verzichten zu können.



**„Jérôme-Brunnen“ auf dem Hövelmarkt**

Priorität	3
Umsetzungszeitraum	2020

Im Haushalt abgesichert	ja
-------------------------	----

Kosten ( <i>Schätzung</i> )	
Gesamtkosten	960.000 €
Gesamtkosten (zuwendungsfähig)	960.000 €
Städtebauförderung (Zuwendung 70%)	672.000 €
Eigenmittel Gemeinde Hövelhof	288.000 €
Sonstige ( <i>Private</i> )	0 €

Finanzierung		
öffentlich	privat	gemischt
960.000 €	0 €	0 €





## 6.2.8 Erneuerung Bahnhofstraße

Erneuerung der Bahnhofstraße im Abschnitt zwischen Schlossstraße und Bahnhofsgebäude.

### Problemstellung

Die Bahnhofstraße gehört mit zu den ältesten innerörtlichen Straßenzügen und verbindet die Schlossstraße über den Bahnhof mit der Allee auf Höhe des Bahnübergangs. Entsprechend alt ist auch der bautechnische Aufbau der Fahrbahnfläche.

Die Wohnsammelstraße dient nicht nur der Erschließung der Wohngebiete nördlich des Handelsbereiches, sondern ist auch Hauptzufahrt zum Bahnhof für die Nutzer der Park&Ride-Anlage nördlich des Bahnhofs, für den gesamten Busverkehr zur zentralen Haltestelle am Bahnhof sowie für den Schwerlastverkehr der ELHA Maschinenbau Liemke KG. Für diese Belastungen war die Straße nicht ausgelegt. Entsprechend zeigen sich die Schäden: Absenkungen und Aufbrüche. Mit der flickenartigen Ausbesserung einzelner Schadstellen ist das Grundproblem nicht zu beheben.

Im Jahre 2008 ist bereits eine Baugrunduntersuchung zur Ermittlung des Straßenaufbaus gemacht worden. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass der Baugrund mit Sanden und organischen Böden nicht tragfähig ist und den heutigen Belastungen nicht mehr Stand hält. Zudem ist der Untergrundaufbau nicht ausreichend und es fehlt eine Frostschuttschicht zur Vermeidung witterungsbedingter Schäden.

Aufgrund des Alters der Straße finden sich auch noch teerhaltiges Haftmittel im Straßenkörper, die die vorhandene Schottererschicht verunreinigen. Bezüglich der

Straßenaufteilung für die Verkehrsteilnehmer verfügt die Straße über einen Gehweg nördlich der Fahrbahn und einen Mehrzweckstreifen südlich der Fahrbahn. Das jetzige Erscheinungsbild führt zu Irritationen, weil dieser Bereich als Gehweg, als Parkstreifen und als Fahrbahn genutzt wird. Ist dieser Mehrzweckstreifen belegt, weichen im Begegnungsfall Fahrzeuge auf den Gehweg aus.

### Zielsetzung

Allein die vollständige Erneuerung des Straßenkörpers mit der zeitgleichen Aufarbeitung des Baugrundes kann die weitere Verschlechterung des Zustandes der Bahnhofstraße aufhalten. Der Gutachter empfiehlt daher die Nachverdichtung des sandigen Baugrundes sowie die Auskoffierung und Schotterauffüllung der torfhaltigen Bodenpartien, um einen nach dem heutigen Stand der Technik erforderlichen Baugrund zu erhalten. Dementsprechend ist auch der weitere Aufbau des Straßenkörpers herzurichten, um der Verkehrsbelastung gerecht zu werden. Eine der wichtigsten Änderungen in der Bahnhofstraße wird der Einbau der Forstschuttschicht sein, die mittlerweile Standard ist.

Wegen der z. T. hohen Konzentration von Polyzyklischen Aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) in der Schottererschicht wird eine Altlastenentsorgung notwendig.

Neben der bautechnischen Erneuerung wird die klarere Gliederung der Verkehrsflächen in Fahrbahn und Gehweg mehr Verkehrssicherheit für die Verkehrsteilnehmer bringen.

Priorität	2
Umsetzungszeitraum	2017

Im Haushalt abgesichert	nein
-------------------------	------

Kosten (Schätzung)	
Gesamtkosten	604.000 €
Städtebauförderung	0 €
Eigenmittel Gemeinde Hövelhof	302.000 €
Sonstige (Private)	302.000 €

Finanzierung		
öffentlich	privat	gemischt
302.000 €	302.000 €	0 €

**Bahnhofstraße**





## 2.3 Maßnahmen-, Kosten- und Finanzierungsübersichten

### Nr. 1 – Bewilligte Projekte bis einschließlich 2015/2016

Nr.	Maßnahme	Priorität	Zeitraum	Geschätzte Kosten in €	Förderung		Förderfähige Kosten in €	Fördersatz 70% in €	Eigenanteil Hövelhof in €	Eigenanteil Private in €	Anteil Sonstige in €
					FRL	zuwendungs- fähig in %					
<b>Ortskern Hövelhof 2020 Nr. 1 - Bewilligte Projekte bis einschl. 2015/2016</b>											
6.2.1.	Planungskonzept Einkaufsstraße / Zur Post	1	2012-2014	101.000,00 €	9	100	101.000,00 €	70.700,00 €	30.300,00 €		
6.2.2.	Erneuerung Einkaufsstraße	1	2014	291.000,00 €	10.4	100	291.000,00 €	203.700,00 €	29.100,00 €	58.200,00 €	
6.2.3	Erneuerung Straße Zur Post 1. BA	1	2014	204.000,00 €	10.4	81	163.000,00 €	114.100,00 €	16.300,00 €	32.600,00 €	41.000,00 €
6.2.3	Erneuerung Straße Zur Post 2. BA.	1	2014	350.000,00 €	10.4	83	289.800,00 €	202.860,00 €	28.980,00 €	57.960,00 €	60.200,00 €
6.2.4	Gestaltung östlicher Dorfmittelpunkt	1	2014-2015	461.000,00 €	10.4	87,4	403.150,00 €	282.205,00 €	120.945,00 €	- €	57.850,00 €
6.2.11	Verfügungsfonds	1	2015-2016	250.000,00 €	14	50	125.000,00 €	87.500,00 €	37.500,00 €	125.000,00 €	
6.2.12	Profilierung und Standortaufwertung	1	2015-2016	452.000,00 €	11.2	50	226.000,00 €	158.200,00 €	67.800,00 €	226.000,00 €	- €
6.2.13	Prozessgestaltung und Kommunikation	1	2014-2016	50.000,00 €	11.2	100	50.000,00 €	35.000,00 €	15.000,00 €	- €	- €
6.2.14	Umnutzung und Restaurierung Küsterhaus	1	2014-2015	835.600,00 €	11.1	25	208.900,00 €	146.230,00 €	62.670,00 €	626.700,00 €	- €
<b>Gesamtsumme:</b>				<b>2.994.600,00 €</b>			<b>1.857.850,00 €</b>	<b>1.300.495,00 €</b>	<b>408.595,00 €</b>	<b>1.126.460,00 €</b>	<b>159.050,00 €</b>



## Nr. 2 – Konzeptfortschreibung

Nr.	Maßnahme	Priorität	Zeitraum	Geschätzte Kosten in €	Förderung		Förderfähige Kosten in €	Fördersatz 70% in €	Eigenanteil Hövelhof in €	Eigenanteil Private in €	Anteil Sonstige in €
					FRL	zuwen- dungsfähig in %					
<b>Ortskern Hövelhof 2020 Nr. 2 - Konzeptfortschreibung</b>											
6.2.5	Gestaltung des westlichen Dorfmittelpunktes	1	2015	650.300,00 €	10.4	100	650.300,00 €	455.210,00 €	195.090,00 €	- €	- €
6.2.6	Planung und Umgestaltung Wichmannallee	2	2017	450.000,00 €	10.4	77,11	347.000,00 €	242.900,00 €	104.100,00 €	- €	103.000,00 €
6.2.9	Gestaltung Fußgängerbereich i. d. östlichen Allee	3	2018	995.000,00 €	10.4	80	796.000,00 €	557.200,00 €	238.800,00 €		199.000,00 €
6.2.16	Schaffung einer Wegeverbindung Allee - Marktplatz - Schlossgarten	1	2015	546.000,00 €	10.4	100	546.000,00 €	382.200,00 €	54.600,00 €	109.200,00 €	
6.2.18	Gestaltung des Schlossgartens 1. BA	1	2015	134.000,00 €	10.4	100	134.000,00 €	93.800,00 €	13.400,00 €	26.800,00 €	
6.2.18	Gestaltung des Schlossgartens 2. BA	2	2016	824.000,00 €	10.4	100	824.000,00 €	576.800,00 €	82.400,00 €	164.800,00 €	
<b>Gesamtsumme:</b>				<b>3.599.300,00 €</b>			<b>3.297.300,00 €</b>	<b>2.308.110,00 €</b>	<b>688.390,00 €</b>	<b>300.800,00 €</b>	<b>302.000,00 €</b>
<b>Projekte geplant nach 2018</b>											
6.2.7	Umnutzung Gasthaus Zur Alten Post	3	2019	841.000,00 €	10.1 11.3	100	841.000,00 €	588.700,00 €	252.300,00 €	- €	- €
6.2.19	Planung u. Umgestaltung Hövelmarkt (Marktplatz)	3	2020	960.000,00 €	10.4	100	960.000,00 €	672.000,00 €	288.000,00 €	- €	- €
<b>Gesamtsumme:</b>				<b>1.801.000,00 €</b>			<b>1.801.000,00 €</b>	<b>1.260.700,00 €</b>	<b>540.300,00 €</b>		
<b>Nicht förderfähiges Projekt</b>											
6.2.8	Erneuerung Bahnhofstraße	2	2018	604.000,00 €					<b>302.000,00 €</b>	<b>302.000,00 €</b>	

### 3. Aussichten

Das überaus große Interesse aller Akteure im Hövelhofer Ortskern hält weiter an. Die Möglichkeiten, die sich mit der Städtebauförderung ergeben, werden daher genutzt. Die Erneuerung und Umgestaltung der Straße Zur Post und der Einkaufsstraße zeigen, welche Potenziale die Sennegemeinde hat.

So begründen sich auch die Verschiebung von Projekten und die Aufnahme neuer Maßnahmen in das integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept. Was schwerpunktmäßig als Aufwertung und Vernetzung von Einzelhandelslage südlich der Allee begann, umfasst nunmehr den gesamten Ortskern.

Dass der Umbau des Ortskerns eine solche Dynamik bekommen hat, ist umso bemerkenswerter, als dass sich viele der öffentlich genutzten und den Ort prägenden Bereiche seit jeher teilweise oder ganz in privater Hand befinden. Diese Akteure mit ihren Entscheidungen, die Erneuerung der Ortsmitte positiv zu begleiten zu wollen, in den Planungsprozess einzubinden, erleichtert eine zügige Umsetzung von notwendigen und sinnvollen Maßnahmen. Insofern ist das Ziel den Ortskern funktionell und gestalterisch auch für zukünftige Ansprüche zu ertüchtigen, durchaus erreichbar. Die Realisierung der Maßnahmen wird im Ergebnis zeigen, dass der Ortskern nicht nur als Versorgungszentrum, sondern auch als Identifikations- und Aufenthaltsort angenommen wird.

Mit der Konzentration auf die drei Hövelhofer Säulen – Handel, Identität und Tourismus – wird es gelingen, die Funktion Hövelhofs als regionales Zentrum am westlichen Rand der Senne auch weiterhin zu erfüllen.



***Straße Zur Post - Aufenthaltsqualität nach der Erneuerung***